

Mit der Verkündung des Sieges der amerikanischen und britischen Truppen im Irak sind auch die massenhaften weltweiten Proteste gegen diesen Krieg verstummt. In der Öffentlichkeit wird so getan, als ob mit der offiziellen Beendigung des Kriegshandlungen automatisch die Situation der Menschen in dem Land entspannt sei. Wie bereits im Jugoslawien- und Afghanistankrieg bestimmen Bilder von lebensmittelverteilenden Soldaten und Konferenzen zur Nachkriegsordnung die Berichterstattung. Mit der nachträglichen Legitimation dieser Kriege ist die Grundlage für die nächsten Kriege bereits geschaffen worden.

Mit einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe wollen wir der medialen Vorbereitung und Legitimation dieser (und anderer) Kriege Informationen über die damalige und aktuelle Situation in den „ehemaligen“ Kriegsgebieten Jugoslawien, Afghanistan und Irak entgegen setzen. An drei Abenden werden VertreterInnen aus den entsprechenden Gebieten über die Situation in ihren Ländern vor, während und nach den Kriegen erzählen.

VeranstalterInnen: Göttinger Antikriegsbündnis, Friedensbüro, AG Öffentlichkeit und AK Internationalismus in Kooperation mit VNB

## Veranstaltungsreihe

### Blickpunkt **Afghanistan:**

Donnerstag, den **02.10.03, 19 Uhr 30**  
in der St. Michael Gemeinde  
Turmstraße 6  
mit Azar Drachschan (**Frauen 8. März**)

### Blickpunkt **Ex-Jugoslawien:**

Mittwoch, den **15.10.03 um 19 Uhr 30**  
in der Reformierten Gemeinde (Refo)  
Obere Karspüle 11  
mit Stasa Zajovic (Frauen in Schwarz)

### Blickpunkt **Irak:**

Dienstag, den **04.11.03 um 19 Uhr 30**  
in der Reformierten Gemeinde  
Obere Karspüle 11  
mit Prof. Dr. Kadhim Habib

# Nach

# dem Krieg

ist

# vor

# dem Krieg

Veranstaltungsreihe

**Blickpunkt Afghanistan:  
02.10. um 19 Uhr 30 in St. Michael**

Afghanistan scheint für die weltweiten Medien kein Thema mehr zu sein.

Die Menschen im „Westen“ scheinen zu glauben, dass die Frauen nun befreit seien und dass jetzt endlich Friede herrscht. Mit Billigung der Besatzer installierten die neuen Machthaber ein Regime, welches an Brutalität und Frauenverachtung den Taliban in nichts nachsteht, wie „human right-watch“ resigniert feststellt.

Die Menschen in Afghanistan lehnen weiterhin die militärische Besetzung ab, da sie den Terror verlängert und eben den ersehnten Frieden nicht bringen kann. Daran können die unkritischen Berichte über die deutschen ISAF-SoldatInnen und das Verschweigen der deutschen Kampfeinsätze durch die KSK-Soldaten der Bundeswehr nichts ändern.

Die Interessen der ausländischen Militärs sind nicht die Interessen der Menschen in Afghanistan, kommen stattdessen den Interessen der Taliban nach ungezügelter Macht und deren Methoden näher.

**Die Frauenorganisation 8.März berichtet** heute über die Lage in Afghanistan nach dem Krieg, der noch nicht wirklich beendet ist.

**Blickpunkt Jugoslawien:  
15.10. um 19 Uhr 30 in der Refo**

Die Präsenz der deutschen Truppen in Ex-Jugoslawien wieder in das Blickfeld zu rücken, ist notwendiger denn je.

Wer sich eine aktuelle Landkarte Europas ansieht, findet das Land mit dem Namen „Jugoslawien“ nicht mehr. Das haben nicht zuletzt Bundeswehr-Bomben im Jahr 1999 verursacht.

Die „Beweise“ für die angeblichen Kriegsgründe wie der Hufeisenplan und das Massaker von Racak sind widerlegt.

Vergessen wird oft auch, dass Milosevic nicht durch Bomben die Macht verlor.

Welche „Berechtigung“ hatten da wohl deutsche Bomben auf Novi Sad und andere Städte?

Die Lebenssituationen der Bevölkerungen in den Nachfolgestaaten sind derart schlecht, dass die Menschen noch lange am „Tropf der EU hängen“ werden.

Das legt die Vermutung nahe, dass diese Abhängigkeit und die Zerschlagung Jugoslawiens eher die Ziele der Angreifer waren.

Die international tätige antimilitaristische Organisation „Frauen in Schwarz“ wirft ein kritisches Licht auf das aktuelle Leben in Ex-Jugoslawien.

**Blickpunkt Irak:  
04.11. um 19 Uhr 30 in der Refo**

Das Ende der „Hauptkriegshandlungen“ wurde erst am 1. Mai vom US-Präsidenten offiziell erklärt. Die Berichte der letzten Wochen über irakische Widerstandshandlungen machen deutlich, dass der Krieg auch hier noch nicht beendet ist.

Die deutsche Öffentlichkeit glaubt sich in der sicheren Lage zu befinden, mit diesem Krieg nichts zu tun zu haben.

Deutschland wurde während des Krieges aber zu einer Art Flugzeugträger umfunktioniert. Hier wurden die Bomber mit Waffen beladen.

Die Deutsche Marine „sicherte US-Kriegstransporte in die Kriegsregion militärisch“ ab. Damit wurde die Rot-Grüne Bundesregierung wortbrüchig und machte die BRD zur Kriegspartei.

Die Iraker lehnen ungebrochen die militärische Besetzung ab, denn sie fühlen sich keinesfalls befreit. Niemand will ernsthaft Saddam Hussein wieder haben, aber die Besatzung hat das Leben im Irak nicht verbessert.

Prof. Dr. Khadim Habib ist ein standhafter Oppositioneller und profunder Kenner der Situation im Irak. Dies wird er heute unter Beweis stellen.